



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnser Herrenn ||
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret
vnnd geprediget würdt.||**

Bucer, Martin

Bonnæ, [1543]

VD16 B 8955

Mit welchen vn[d] warumb ein Bischoff rath soll halten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36817

Was seind aber nun die sachen/in denen man rhats
bedarfte / freilich nicht ob ein Bischoff versehen solle
das das Euangelij denen die jm darzu befolhen seind
rein geprediget werde oder nit? Rhats bedarff man
in denen dingen / von welchen nit offenbar ist ob sie zu
dem das vns vom Herren vorgesezet vnd gepottē ist /
dienlich vnd forderlich sein oder nit. Dañ wo vns kunt
lich vnd offenbar ist was gut / was recht / vnd Gott ge
fellig ist / wer in dem der menschen rath suchen oder an
nemen wolte / der trawet Gott vnd seinem wort nitt /
sonder er setzet der menschen vernunfft vnd willen / für
den geheiß vnd wālen Gottes.

In wela
che sache
man rath
bedarfte.

Der Heylig Paulus so bald er von Christo vnserem
Herren das Euangelium erkennet / vñnd das zu predi
gen beselh empfangem hatt / zohe er als bald in Ara
biam / vñnd kam wider gen Damasco / prediget vñnd
verteydiget dasselbig / das best jm Gott gnade darzu
gegeben hatt / vnderredet sich nichts darüber mit
blüt vñnd fleysch / name von niemandt rath / zoge nitt
zuuor gen Jerusalem / zu denen die vor ihm im Apo
stolat waren / ja da er schon vber drey jar gen Jerus
salem raysete / thate er das nit / das er seines predigens
erst rath oder prob da suchete / dann er des beselhs des
Herre gewiß war / sonder das er sich mit Petro bekādt
machete / Vñnd da er hernaher vber xiiij. jar wider gen
Jerusalem zohe mit Barnaba vñ Tito / vñnd sein Euā
gelium Petro Jacobo vñnd Johanni fürlegte / hatt er
das vmb anderer willē gethon / die vō den falsche Apo
stolē wider die lehr Pauli etwas angefochte waren / vñ
das die selbigē / durch beysfall vñ zeugnüß der erste vñnd
berüme

berkümteste Apostel/erkennete/ das er nicht umb sunst
gelauffen/ oder gearbeytet/ sonder das einige/rechte/
ware Euangeliū/ vnder den Heyden geprediget hette.

Gal. 1. 2. Besehe das erst vnd ander capitel zum Galateren.

In Gots
tes gebor
ten darff
man sich
nicht bes
rhen.

Also müssen die Christen in denen dingen/die sie eys
gentlich wissen von Gott gebotten sein/sich den nehstē
in die gehorsame des Herre stellen/vnd mit seiner hilff
das thun das er jnen aufferlegt hatt/dann den knechtē
je nit gebüren will/so jhn jr Herre seinen beselch thut/
das sie sich erst darüber vndereinander berathen wöllen/
ob sie dem selbigen nachkommen wöllen oder nicht.

Wo man aber sachē vorhat/in denē man nit so bald
sehen kan/was des Herren wille seye/in den selbigen sol
len die Christen gern jrer brüder rath suchen/weyl der
Herre seine gaben/seinen glideren/also aufstheylet/das
jimmer eins dem anderē rathen vnd dienen soll vñ kan.
Von solchen sachen ist nün die wahl vñ einsetzung der
Kirchen diener. Dan weyl man allein zu sollichem diest
wehlen vnd einsetzen solle/die/so Gott der Herre darzü
tauglich gemachet/vnnd damit zu sollichem dienst
selb verordnet hatt/vnnd disse tauglichkeit vnnd ga
ben Gottes bey den fruchten zu erkennen sein/ist von
nöten das man vieler erfarnuß habe/vnnd darumb
auch vieler rath vnd zeugnüß habe. Auß der vsachen
brachten die Apostel die wahl des/den sie an die statt
Jude verordnen solten/für die ganze menige der brü
der/wie auch die wahl der sibben diener/zü der verses
hung der witwen vnd döfftigen. Da her fordern auch
die Canones/die zeugnüß alles Christlichē volcks/zü
der bewarung vnd einsetzung deren/so den Kirchen vor
sein sollen. Dergleichen melden auch die Decretales/
so den

Decretales/ so den Bischoffen aufflegen/ mit rath ierer
brüder zu handlen/ allein von in vnnnd absetzen der
Epte vnd Eptissen/ vnd von verenderung der Kirchen
gütter vnd gerechtigkeiten/ sagen nichts von anrich-
tung Euangelischer lehr.

Da sagen aber die meines dienstes beschwerde traa-
gen/ Wir wollen auch nitt/ das vnser Gnedigster Herz
bey jemand daruon rath suchen oder nemen solle/ ob er
solle das Euangelij lassen predigen oder nitt/ sonder
weiler das zu predigen niemandt dann leutten die ge-
treuw/ vnnnd andere zu lehren tauglich sein/ befehlen 2. Tim. 2
solle/ vnd solcher treuw vnd tauglichkeit von denen din-
gen ist/ darinn der Bischoff der seinen rath billich zu-
uor einnemen soll/ so klagen wir/ das er diß nitt auch
deiner person halben gethon hat.

Nun muß man etwas mehr zun sachen reden/ der
Herz gebe das sein warheit bey jedermann recht ges-
meinet/ erkennet/ vnd angenommen werde/ vnnnd wan
ein jeder dem rechten als gern folge thet/ als bereit
ein jeder ist das selbige anderen für zuwerffen/ wir wol-
ten differ sachen bald vberinkomen. Ich bitte aber
alle fromme Christen/ die das lesen werdenn/ was ich
nün auß nott der warheit Christi/ vnnnd den befehl des
Herren zu verthedingen/ werde müssen von den perso-
nen anziehen/ vnnnd die gegen einander/ vnnnd gegen
den exemplen der schrift halten/ das wölle niemandt
eer verwerffen oder verdencfen/ eer dann er recht an-
gesehen vnd erwegen habe/ auß was vrsachen/ welcher
massen/ vnd wie weyt das geschehe/ Dann gar vngern
wolte ich meinen Gnedigsten Herrē/ noch vil weniger
B mit